

TITELTHEMA

KLIMAFREUNDLICHES BAUEN BRAUCHT FAIREN WETTBEWERB

SITUATION AM BAU
DÜSTERE AUSSICHTEN
FÜR DEN WOHNUNGSBAU



KUNDENMAGAZIN

DER MAUERZIEGEL

AKTUELLES AUS DEM MAUERWERKSBAU

DER NACHHALTIGE WS075 SILVACOR
ALLESKÖNNER FÜR DEN MEHRGESCHOSSBAU

HERZBLUTHELDEN @WORK
EINBLICK IN BAUBERATUNG UND VERTRIEB

VERANSTALTUNGSJAHR 2024
RÜCKBLICK UND AUSSTEHENDE TERMINE

LIEBE LESERINNEN UND LESER, VEREHRTE KUNDEN,

rasant sinkende Baugenehmigungszahlen, unzureichende Fördermittel, erhöhte Zinsen sowie zu wenig Fachkräfte: Die Liste der aktuellen Herausforderungen im deutschen Wohnungsbau ist lang. Um diesen wieder voranzubringen, sind sowohl nachhaltige als auch wirtschaftliche Lösungen gefragt. Als kontraproduktiv erweist sich dabei, einzelne Baustoffe gegenüber anderen vorzuziehen. Einen solchen Eingriff in den Wettbewerb vollzog jedoch kürzlich die bayerische Landesregierung durch ihren „Waldpakt für Bayern“. Dieser sieht grundsätzlich eine Priorisierung des Werkstoffes Holz gegenüber massiven Baustoffen vor. Nicht nur wir bei Hörl+Hartmann finden: Für einen fairen Wettbewerb zwischen verschiedenen Bauweisen sollten stets Technologieoffenheit und -neutralität gelten. Denn jeder einzelne Baustoff hat seine Daseinsberechtigung sowie Vorteile in puncto Leistungsfähigkeit und Ökologie. Zwei Aspekte, die auch bei unserer neuesten Produktentwicklung im Vordergrund standen: So machen die gute Wärmedämmung bei gleichzeitig hoher Tragfähigkeit den holzfasergefüllten WS075 SILVACOR Mauerziegel zum massiven Alleskönner für mehrgeschossiges Bauen.

Doch manchmal ist es gar nicht so einfach, den richtigen Wandbaustoff für das eigene Projekt zu finden. Denn jedes Bauvorhaben ist individuell komplex und erfordert eine umfassende und vorausschauende Planung. Zum Glück gibt es Profis, die einem hierbei mit Rat und Tat zur Seite stehen – etwa unsere Herzbluthelden aus der Bauberatung und dem Vertrieb,

die wir Ihnen diesmal in unserer Rubrik „Inside Hörl+Hartmann“ vorstellen möchten.

Diese und weitere spannende Themen finden Sie in der aktuellen „Der Mauerziegel“-Ausgabe. Für Feedback oder Anregungen senden Sie uns bitte eine E-Mail an marketing@hoerl-hartmann.de.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen – bleiben Sie gesund!



Manuela Hanrieder

Geschäftsführung
Projektentwicklung

Michael Hörl

Technische
Geschäftsführung

Matthias Hörl

Kaufmännische
Geschäftsführung

KLIMAFREUNDLICHES BAUEN BRAUCHT FAIREN WETTBEWERB

Bei der Errichtung nachhaltiger Wohngebäude können Bauherren und Projektierer aus unterschiedlichen Bauweisen und Baustoffen auswählen. Während sich die Beton- und Holzbauweise dabei auf jeweils einen Baustoff konzentrieren, bietet die im Markt vorherrschende Mauerwerksbauweise mit Ziegel, Kalksandstein, Poren- und Leichtbeton unterschiedliche regionale Lösungen. Unabhängig von der Bauweise hat jeder Baustoff seine Vorteile in Sachen Leistungsfähigkeit und Ökologie. So findet sich für jede Anforderung das passende Material. Aber: Für einen fairen Wettbewerb zwischen den Bauweisen sollten im Bausektor stets Technologieoffenheit und Baustoffneutralität gelten. Staatliche Initiativen wie der im letzten Jahr verkündete „Waldpakt für Bayern“ verstoßen gegen diesen Grundsatz: Sowohl technisch als auch ökologisch nicht nachvollziehbar wird darin der Werkstoff Holz priorisiert, was weder gerecht noch im Sinne des Klimaschutzes ist. Im Rahmen einer Petition sprachen sich nun über 5.700 Personen gegen den von der bayerischen Landesregierung bereits unterzeichneten Waldpakt aus.

Die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum ist nach wie vor ein wichtiges gesellschaftliches Thema. Allerdings sollten Wohnungen nicht nur bedarfsgerecht und bezahlbar sein, sondern auch den bauphysikalischen sowie ökologischen Anforderungen entsprechen. Im gemeinsamen Kampf gegen den Klimawandel und die Ressourcenverknappung ist im Bausektor die Vielfalt aller Baustoffe vonnöten – nicht zuletzt auch



Auf Augenhöhe: Einer aktuellen Studie des FIW zufolge sind die CO₂-Emissionen von Ziegelhäusern nach 80 Jahren Stand- und Betriebszeit praktisch identisch gegenüber Holzbauten.

aufgrund begrenzter Produktionskapazitäten im Vergleich zu früheren Jahrzehnten. Technologieoffenheit und Baustoffneutralität sind daher das Gebot der Stunde. Um nachhaltig bauen zu können, müssen ökologische, soziokulturelle, baukulturelle sowie technische und prozessuale Aspekte berücksichtigt werden. Dabei ist nicht nur der Baustoff selbst zu bewerten, sondern auch seine Herstellung, Verarbeitung und sein Wirken während des gesamten Gebäudelebenszyklus.

Baustoffe schließen sich nicht gegenseitig aus

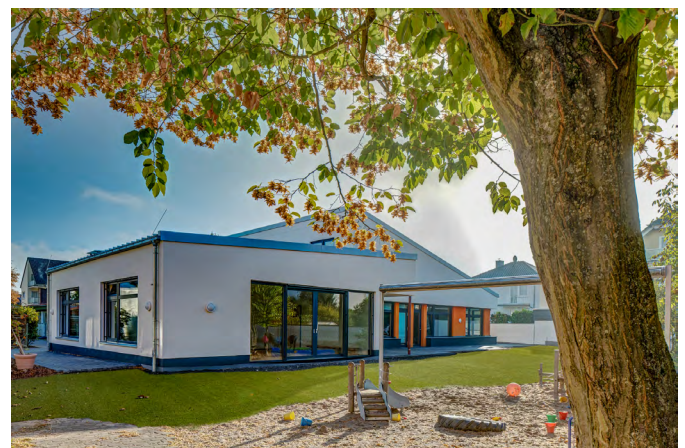
In der Öffentlichkeit wird Holz aufgrund seiner Klimawirksamkeit

als nachwachsender Rohstoff sowie der langfristigen Bindung und Reduktion von CO₂-Emissionen meist positiver wahrgenommen als massive Baustoffe. Bei näherer Betrachtung ist jedoch festzustellen, dass letztere hier durchaus mithalten können. Aktuelle Ökobilanzen bestätigen, dass sich die CO₂-Emissionen von Holzbauten und massiven Gebäuden – etwa aus Mauerziegeln – nicht signifikant voneinander unterscheiden. So waren laut der Studie „Ökobilanz von EFHs in moderner Ziegel- (ZI) und Holzbauweise (HZ)“ des Forschungsinstituts für Wärmeschutz (FIW, München) die CO₂-Emissionen nach 80 Jahren Stand- und Betriebszeit nahezu gleich. Zudem zeigen Hybridlösungen wie mit Holzfasern gefüllte Mauerziegel oder Verfüll-Planziegel für schalldichtes Ziegel-Beton-Mauerwerk, dass sich

unterschiedliche Baustoffe nicht als Konkurrenten gegenüberstehen müssen. Stattdessen können sie in Kombination sogar besonders sinnvolle und ökologische Lösungen für den nachhaltigen Wohnungsbau darstellen.

Ökostandards und Förderungen

Nachhaltiges Bauen braucht eine Vielfalt an Baustoffen, um den akuten gesellschaftlichen Bedarf an Wohnraum zu decken. Das funktioniert nicht ohne einen technologie- und baustoffunabhängigen Wettbewerb. Dieser ist der Schlüssel zu mehr



Bei der Errichtung von nachhaltigen Gebäuden können Bauherren auf eine Vielzahl von Baustoffen zurückgreifen. Eine gute Orientierung bietet dabei unter anderem das „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG).

Innovation am Bau. Produktneutralität in den Ausschreibungen ist daher stets wichtiger als gesetzlich festgelegte Baustoffquoten. Auch die Förderprogramme sollten sich an Technologieoffenheit und Baustoffneutralität orientieren, um das gesamtgesellschaftliche Ziel zu erreichen: ein klimaneutrales Deutschland bis 2050. Einseitige Unterstützungs-



Foto: StMB/Francesca Di Gennaro-Angerbauer

maßnahmen wie die Bayerische Förderrichtlinie Holz (BayFHolz), welche nur für k o m m u n a l e Gebäude sowie mehrgeschossige Wohngebäude in Holzbauweise gilt, sind hingegen kontraproduktiv. Auf Initiative der Hersteller und Verarbeiter von Ziegeln in Bayern

wurde daher am 12. März eine von 5.740 Personen unterzeichnete Petition gegen die einseitige politische Förderung des Bauens mit Holz an den bayrischen Bauminister Christian Bernreiter (CSU) übergeben.

Petition „Für Technologieoffenheit: Kein Eingriff des Staates in den Wettbewerb der Wandbaustoffe“

Forderungen

1. Technologieoffenheit und Baustoffneutralität als Grundsatz in allen gesetzlichen Regelungen zu Bauwerken und Förderrichtlinien
2. Keine einseitige finanzielle Förderung bestimmter Baustoffe und Bauweisen aus Steuergeldern
3. Eine neutrale und transparente Bewertung der Baustoffe hinsichtlich ihrer ökologischen Eigenschaften

Um Nachhaltigkeit bei der Vergabe von Förderprogrammen baustoffunabhängig in den Vordergrund zu stellen, bedarf es allgemeingültiger Kriterien. Wir bei Hörl+Hartmann meinen: Mit dem „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG) hat die Bundesregierung bereits 2021 ein gutes Bewertungssystem für technologieoffene und baustoffneutrale Förderungen geschaffen. Das Gütesiegel berücksichtigt die ökologische, soziokulturelle und ökonomische Qualität von Gebäuden sowie alle relevanten Aspekte rund um Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Ressourcenschonung und Gesundheitsschutz. Mit dem QNG als Leitziel wird ein baustoffneutraler Wettbewerb ermöglicht. Welcher Baustoff sich dabei später auch durchsetzen mag: Am Ende sollte der wahre Gewinner immer der Klimaschutz sein.



Jeder Baustoff hat seine Daseinsberechtigung. Mehr Technologieoffenheit und Baustoffneutralität für einen fairen Wettbewerb und die Ausschreibung von Förderungen sind daher das A und O. Doch unabhängig davon, welcher Baustoff sich am Ende durchsetzt: Sieger sollte stets der Klimaschutz sein.

Ausgewählte Kommentare von Petitions-Unterzeichnern

„Es gibt neben Holz durchaus andere ökologisch relevante Baustoffe. Allein unter dem Aspekt der Langlebigkeit sehe ich als Architekt für den Baustoff Holz kein Argument, diesen gegenüber der Ziegelbauweise zu favorisieren. Dies gilt besonders auch für die konstruktiv garantierte lebenslange Luftdichtheit der Ziegelbauweise. Es ist schade, dass Lobbyarbeit den technischen Sachverstand ad absurdum führt.“

Peter G., Architekt

„Mehr Wettbewerb – auch zwischen der Holz- und Steinindustrie – gewährleistet ein stabileres Preisniveau. Zudem führen die bisherigen Regelungen (EEG, GEG, DIN-Normen zum Wärmeschutz etc.) meines Erachtens schon weit genug, um die Emissionen von Gebäuden zu senken. Deshalb: kein weiteres Eingreifen des Staates in den Baustoffmarkt.“

Markus H., Bautechniker

„Als engagierter Holzbauplaner bin ich der Ansicht, dass die Verwendung anderer geeigneter Materialien nicht schlechter bewertet und behandelt werden dürfen. Eine staatlicherseits einseitige Bevorzugung bestimmter Konstruktionen ist abzulehnen.“

Klaus D., Planer



ALLESKÖNNER FÜR DEN NACHHALTIGEN MEHRGESCHOSSBAU



Wärmedämmung und Statik vereint: Mit dem neuen WS075 SILVACOR brauchen Bauprofis bei ihren Projekten keine Kompromisse mehr einzugehen.

Hohe Wärmedämmung oder sehr gute Tragfähigkeit nebst Schallschutz? Mit dieser Frage müssen sich Planer bei der Wahl geeigneter Wandbaustoffe für Geschossbauten nicht mehr beschäftigen. Möglich macht es der neue WS075 SILVACOR, der als praktischer „Alleskönner“ alle nötigen bauphysikalischen Vorteile in sich vereint. Denn dank seiner hohen Tragfähigkeit eignet sich der massive Mauerziegel nicht nur perfekt für den Mehrgeschossbau, sondern garantiert aufgrund seiner nachhaltigen Dämmstofffüllung aus sortenreinen Nadelholzfasern auch eine sehr hohe Wärmedämmung. Somit profitieren Bewohner ganzjährig von einem gesunden Raumklima, hohem Schallschutz und niedrigen Heizkosten.

Wasser, Erde, Feuer und Luft: Alle vier Elemente sind an der Herstellung von SILVACOR Mauerziegeln beteiligt. Komplett aus natürlichen Rohstoffen entstanden, erweitern sie die grundlegenden Vorteile der Ziegelbauweise in ökologischer Hinsicht – dank

ihrer Dämmstofffüllung aus sortenreinen Nadelholzfasern. So kommt ein nachwachsender Rohstoff zum Einsatz, der aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt. Die Füllung ist dabei frei von Schadstoffen, vollständig biologisch abbaubar und am Lebensende eines Gebäudes recyclebar.

Multitalent WS075 SILVACOR

Der WS075 SILVACOR geht jetzt aber noch einen Schritt weiter: Wo bisher eine gute Wärmedämmung nicht immer ohne Zusatzmaßnahmen mit einer hohen Tragfähigkeit vereinbar war, erweist sich der neue Mauerziegel als Multitalent für den nachhaltigen Mehrgeschosswohnungsbau. Denn mit seiner hohen Tragfähigkeit (Druckfestigkeitsklasse 12) und der damit verbundenen herausragenden Mauerwerksdruckfestigkeit ($f_k = 6,5$) ermöglicht er ein solides und sicheres Mauerwerk – und das sogar in Erdbebenzonen. Zudem gewährleistet er bei üblicher Wandstärke von 36,5 Zentimetern mit einem Schalldämmmaß ($R_{w,Bau,rel}$) von 52,4 dB einen hohen Schallschutz. Dabei ist der WS075 SILVACOR in seiner Verwendung flexibel und bietet für fast jede Bauproblematik die passende Lösung. Im Hinblick auf seine Dämmwerte werden je nach Wanddicke bereits alle Gebäudeeffizienzstandards bis hin zum KfW-Effizienzhaus 40 erreicht. Möglich macht dies seine diffusionsoffene und emissionsarme Dämmstofffüllung aus nachhaltigen und nachwachsenden Nadelholzfasern. Die erzielte Wärmeleitfähigkeit (λ) entspricht dabei 0,075 W/(mK). So wird bereits bei einer Wandstärke von 36,5 Zentimetern ein sehr niedriger U-Wert von 0,20 W/(m²K) erreicht – bei dickeren Wänden sogar bis zu 0,15 W/(m²K). Dadurch lassen sich der Energieverbrauch und damit die Heizkosten im Haus deutlich reduzieren. Eine kostspielige und wartungsintensive Zusatzdämmung der Außenwände (WDVS) ist dafür nicht erforderlich. Egal ob steigende Geräuschkulisse im Ein- oder

Mehrfamilienhaus, Hitze- oder Kältewelle: Mit dem massiven WS075 SILVACOR Mauerziegel wird das Wohngebäude zum ruhigen Rückzugsort bei gleichzeitig angenehmen Raumklima.



Egal ob störender Alltagslärm, Hitze oder Kälte: Dank seiner guten Wärmedämm- und Schallschutzwerte macht der WS075 SILVACOR die eigenen vier Wände zum erholsamen Rückzugsort.

Nachhaltig in Produktion und Verwendung

Um den klimafreundlichen Wohnungsbau weiter zu stärken, greifen wir von Hörl+Hartmann bereits im Unternehmen zu großen Teilen auf erneuerbare Energien zurück – vor allem auf Wind- und Solarkraftenergie. Zudem verfügen all unsere Standorte über Rauchgasnachverbrennungsanlagen. Entsprechend lassen sich die Emissionen beim Brennvorgang optimal senken. Bei 900 Grad Celsius werden die Schadstoffmoleküle in der Luft gespalten. Das Ergebnis: Zu 90 Prozent gereinigte Luft und viel Wärme, die wiederum in den Produktionsprozess zurückgeführt wird. Auch der Ziegel selbst punktet in Sachen Nachhaltigkeit: So binden die 900 Gramm Holzfaserfüllstoff



Mit der Dämmstoff-füllung aus sortenreinen Nadelholzfasern wird der Atmosphäre CO₂ entzogen und während der gesamten Gebäudelebensdauer gebunden.

eines jeden WS075 SILVACOR Ziegels bei einer Wandstärke von 36,5 Zentimetern Kohlenstoff für mindestens 80 Jahre. Dies ergibt 14,4 Kilogramm je Quadratmeter und somit stolze 14,4 Tonnen bei 1.000 Quadratmetern Wandbaustoff. Pro Kubikmeter werden der Atmosphäre 31,5 Kilogramm CO₂ entzogen und damit knapp 8,6 Kilogramm Kohlenstoff gebunden. Am Ende eines Gebäudelebenszyklus schließt sich der Kreis dann wieder, da der Mauerziegel vollständig recycelt und die Dämmstofffasern erneut der Produktion zugeführt werden können.



WS075 SILVACOR als Alleskönner: Dank guter Wärmedämmung und hoher Tragfähigkeit eignet sich der holzfasergefüllte Mauerziegel sowohl für mehrgeschossiges als auch energieeffizientes Bauen.

[Unter folgendem QR-Code finden Sie einen Flyer mit allen wichtigen Informationen zu unserem neuen WS075 SILVACOR.](#)

Sie betreuen aktuell ein Projekt, bei dem unser Multitalent seine bauphysikalischen Vorteile perfekt ausspielen kann? Für alle praktischen Fragen stehen Ihnen unsere erfahrenen Bauberater gerne mit Rat und Tat zur Seite – persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch!



INSIDE HÖRL+HARTMANN

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN



Wer mit Ziegeln von Hörl+Hartmann baut, profitiert nicht nur von einer exzellenten Produktqualität, sondern auch von umfassenden Planungs- und Beratungsleistungen. Nachdem wir in den vorherigen Ausgaben einen Blick in unsere Lehmgruben und Produktionshallen geworfen haben, ist es nun an der Zeit, unsere Bauberater und Vertriebsmitarbeiter ins Rampenlicht zu rücken. Ihre tägliche Mission: unsere hochwertigen Produkte erfolgreich auf dem Markt platzieren, Kunden betreuen und beraten, Neukunden gewinnen.

Bauprojekte sind komplexe Vorhaben und erfordern eine umfassende und vorausschauende Planung, um den zahlreichen Anforderungen gerecht zu werden. Deshalb beginnt die Arbeit unserer technischen Kunden- und Objektberater lange bevor die ersten Ziegel vermauert werden. Sie bringen ihre Expertise für nachhaltiges, wirtschaftliches und sicheres Bauen mit Ziegel bereits in der Planungsphase ein. Dementsprechend beraten sie in erster Linie Architekten und Fachplaner, Statiker, Energieberater oder Bauträger und unterstützen den Vertrieb bei komplexen Fragestellungen. „Planer und Architekten entwickeln immer neue Details, für die wir passende Lösungen finden dürfen“, berichtet Andre Siebert aus seinem Arbeitsalltag. Ein regelmäßiger Austausch mit den Kunden steht im Vordergrund. So erfahren wir frühzeitig von neuen Bauvorhaben und können proaktiv die Umsetzbarkeit in monolithischer Ziegelbauweise aufzeigen sowie mit hilfreichen Unterlagen wie Ausschreibungstexten, Ausführungsdetails, Systemlösungen oder auch Berechnungen (GEG, Schallschutzbetrachtung) die Planungen unterstützen.

„Planer und Architekten entwickeln immer neue Details, für die wir passende Lösungen finden dürfen.“



Besonders wichtig sei es, auf die Individualität des jeweiligen Kunden einzugehen, betont auch Dr. Wolfgang Rath, der bereits seit 18 Jahren bei Hörl+Hartmann tätig ist. Er und seine Kollegen helfen Kunden beispielsweise bei der Auswahl passender Produkte für ein konkretes Bauvorhaben und unterstützen bei der Erstellung von Ausschreibungsunterlagen. Mit ihrem umfangreichen Fachwissen und der langjährigen Erfahrung zeigen sie umsetzbare Lösungsmöglichkeiten für jedes noch so anspruchsvolle Detail eines Bauprojektes. „Unsere breite Produktpalette bietet für (fast) alles eine Lösung“, bekräftigt David Kirchner aus dem Vertriebsteam Bayern West.

Neben dem klassischen Außendienst, der überwiegend beim Kunden vor Ort ist, haben wir Kollegen im Innendienst, die neben der Beratung hauptsächlich mit energetischen

Oben: Energetische Betrachtungen sind das Fachgebiet von Christian Kreppold, der den Außendienst vom Standort Dachau aus unterstützt. Als Energieberater kennt er sich bestens aus mit Schwachstellen in der Gebäudehülle und weiß, welche Details bereits in der Planung zu berücksichtigen sind, um ein möglichst energieeffizientes Gebäude zu errichten.

Unten: Mit vollem Einsatz: Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, packen unsere Mitarbeiter auch mal selbst kräftig mit an – wie hier Johann Grimm beim Versetzen der Systemwände auf einer Baustelle in Leutkirch im Allgäu.



Regelmäßige regionale sowie überregionale Vertriebsmeetings bieten die Möglichkeit zum Austausch: Gemeinsam werden aktuelle Marktentwicklungen diskutiert und innovative Lösungsansätze erarbeitet. (v. l. n. r.: Andreas Klob, Steffen Mack und Johann Grimm)

Betrachtungen (GEG) und schalltechnischen Empfehlungen beschäftigt sind – sowohl für Bauvorhaben von Kunden als auch für die unserer Projektentwicklung (ausgenommen förderfähige Projekte, da wir das als Hersteller nicht dürfen).

Die Ausschreibungen werden i. d. R. an mehrere Bauunternehmer geschickt, die wiederum – zusammen mit dem Baustoffhandel – die wichtigsten Ansprechpartner für die Verkaufs- und Systemberatung sind. Sie schreiben Angebote – entsprechend den ausgeschriebenen Produkten – und verhandeln Preise sowie Konditionen. Zudem bearbeiten sie gemeinsam mit den KollegInnen aus der Disposition Aufträge, Bestellungen und Reklamationen. Mehrmals pro Woche sind sie auf Baustellen in ihrem Gebiet unterwegs, geben bei Bedarf Einweisungen zur Verarbeitung der Produkte und versichern sich, dass alles reibungslos läuft. „Man braucht praktisches und kaufmännisches Geschick“, bestätigt auch Manfred Mörz, der für die Schweiz und Vorarlberg verantwortlich ist.

Beratung und Vertrieb: eine dynamische Partnerschaft

Unsere Berater aus Technik und Vertrieb arbeiten Hand in Hand. Sie sind Experten darin, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und passende Lösungen anzubieten – von der Auswahl der richtigen Produkte bis hin zu Fragen zur Wirtschaftlichkeit oder Energieeffizienz. Tag für Tag stehen sie unseren Kunden mit Expertise, Engagement und Herzblut zur Seite, um sicherzustellen, dass ihre Bauprojekte erfolgreich und partnerschaftlich realisiert werden.

Darüber hinaus kümmern sie sich um das Produktmanagement und unterstützen unser Marketing-Team bei der Aufbereitung von Produktunterlagen oder der Ausarbeitung technischer Themen und Kampagnen. Auch bei Vorträgen und Präsentationen – beispielsweise im Rahmen der MauerwerksAkademie, aber auch an Hochschulen und bei Handwerkskammern – ist ihr Fachwissen regelmäßig gefragt.

Rechts: Produktpräsentationen auf Messen oder Fachvorträge – auch im Rahmen eigener Veranstaltungen – gehören ebenfalls zu den Aufgaben unseres Beratungs-Teams. Zu sehen ist hier Claus Dillinger als Referent bei den Mauerwerkstagen.

Links: Steffen Mack und Michael Kobl auf der Architect@Work in Stuttgart.



Frischer Wind trifft auf langjährige Erfahrung: (v. l. n. r.) Holger Zeller, Johann Grimm, Alexander Eldracher und Manfred Mörz.



Kundenbetreuung auf der Baustelle: Hans Keller (links) im Gespräch mit Tobias Sigt (Polier) auf einer Baustelle in Dachau.



David Kirchner gibt einen Einblick in seinen Arbeitsalltag auf den Baustellen: „Jeder Tag bringt neue Überraschungen.“



VERANSTALTUNGSJAHR 2024

RÜCKBLICK UND AUSSTEHENDE TERMINE



Im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Dachau diskutierten unter anderem Vertreter der örtlichen Bauwirtschaft, Planer sowie Kommunalpolitiker aktuelle Trends zum nachhaltigen Bauen. Auch wir von Hörl+Hartmann waren mit dabei.

Kommunales Wohnungsbaugespräch: Mit Nachhaltigkeit die Krise überwinden

Zu einem „Kommunalen Wohnungsbaugespräch“ mit rund 80 Teilnehmern lud am 17. April das Landratsamt Dachau in seinen großen Sitzungssaal ein. In Kooperation mit dem Bayerischen Ziegelindustrie-Verband (BZV, München) und der Bauinnung Dachau machten das Landratsamt und die örtliche Wirtschaftsförderung so ein Gespräch über aktuelle Trends zum nachhaltigen Bauen möglich. Vertreter der örtlichen Bauwirtschaft, Planer, Kommunalpolitiker sowie Mitarbeiter von Bauämtern und Kommunen nahmen daran aktiv teil – auch wir von Hörl+Hartmann waren vor Ort, um Nachhaltigkeit zu diskutieren und Lösungsansätze für die Wohnraumkrise zu finden.

Nach der Eröffnung durch unseren Geschäftsführer Matthias Hörl sowie Landrat Stefan Löwl (CSU) erhielt Bauinnung-Obermeister Raffael Diepold das Wort und leitete das Hauptthema ein: Nachhaltiges Bauen. In seinem Vortrag betonte er dabei ausdrücklich: „Wem echte Nachhaltigkeit am Herzen liegt, muss

baustoffneutral und technologieoffen bauen und für jedes Bauvorhaben den richtigen Baustoffmix finden.“ Dipl.-Ing. Alfred Emhee von Schlagmann Poroton legte in seinem Vortrag den Fokus auf Ökobilanz, Klimaresilienz und Recycling. Ihm zufolge liegt der Schlüssel in der Einsparung von CO₂. Wie die Transformation

zur CO₂-Neutralität der Baubranche in der Praxis aussehen kann, erläuterte Matthias Hörl im anschließenden Vortrag am Beispiel von Hörl+Hartmann. Am Standort Dachau etwa beginnt der Herstellungsprozess von Mauerziegeln mit dem ökologischen Abbau direkt am Werk, kurzen Lieferwegen und der Renaturierung der Abbauf Flächen. Benötigter Strom wird mithilfe eines Windrads und PV-Anlagen selbst erzeugt und durch modernste Anlagentechnik sparsam verwendet. Zur Vermeidung von Abfällen auf Baustellen werden Systemprodukte wie Höhenausgleichsziegel hergestellt. Sobald Material zurückgenommen wird, erfolgt das Recycling in werkeigenen Anlagen. Der Ziegelbruch geht



Nahmen aktiv am kommunalen Wohnungsbaugespräch teil: Alfred Emhee, Matthias Hörl, Raffael Diepold, Landrat Stefan Löwl und Annette Resch (v.l.n.r.).

anschließend zurück in den Produktionsprozess und recycelte Füllstoffe werden wiederverwertet. Zudem wird gerade eine Synthesegas-Anlage der blueFLUX Energy AG installiert, die organische Reststoffe in grünes Synthesegas umwandelt. Am Ende der Veranstaltung waren sich alle Anwesenden einig: Die aktuelle Krise der Bauwirtschaft kann nur mithilfe nachhaltiger und energieeffizienter Lösungen, weniger Bürokratie, attraktiverer Förderprogramme und Steuerentlastungen überwunden werden – gepaart mit der nötigen Baustoffneutralität.

Viele Lösungen zur Fensterbau Frontale

Mit einer Fülle von Lösungen für mühelose Fenstermontage, Rollladenkastensanierung sowie Lüftung präsentierten sich Hörl+Hartmann und die DiHa GmbH auf der diesjährigen Messe „Fensterbau Frontale“ (19. bis 22. März) in Nürnberg. Dem anwesenden Fachpublikum – darunter Architekten, Schreiner, Fensterbauer, Fassadenbauer sowie Händler – wurde dabei unter anderem unsere neue Stützen-Dämmschalung „Stein Basic“ vorgestellt. Sie ist in den Wandstärken 36,5 und 42,5 Zentimeter verfügbar und ermöglicht eine schnelle und wirtschaftliche Integration von Stahlbetonstützen ins Mauerwerk. Das ESM®-Lüftungssystem neoAIR ist derweil in ein Brüstungselement integriert und fügt sich so optisch dezent unterhalb der Fensterbank in das Gesamtbild ein. Aufgrund seiner hohen Wärmerückgewinnung erweist es sich dabei als besonders energieeffizient. Aber auch unsere umfangreichen Rollladen- und Jalousiekastenlösungen – nebst passender Ergänzungsprodukte – kamen auf der Fachmesse nicht zu kurz. Obwohl die Produktvielfalt groß ist, haben all diese Komponenten eines gemeinsam: Sie schaffen ideale Voraussetzungen für eine fachgerechte Fenstermontage nach RAL-Standard.

Mauerwerkstage thematisieren Ökologie und Wirtschaftlichkeit am Bau

Mit rund 650 Teilnehmern erwiesen sich die Mauerwerkstage von Hörll+Hartmann (H+H) und dem Ziegelwerk Bellenberg in diesem Frühjahr wieder als voller Erfolg. So konnten für die drei Präsenz- und eine Hybridveranstaltung in Ulm, Seligenstadt, Dachau und Memmingen renommierte Bauprofis gewonnen werden, die ihre Expertise in spannenden Fachvorträgen zu vermitteln wussten. Im Fokus stand dabei das Thema Nachhaltigkeit und die darin enthaltene Synthese von wirtschaft-



Rund 650 Teilnehmer informierten sich auf der Weiterbildungsveranstaltung für Bauingenieure, Architekten und Bauunternehmer ausgiebig über nachhaltige und energieeffiziente Bauweisen.

lichen und ökologischen Zielen. Während Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler die zweite Änderungsnovelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und ihre Folgen für Neu- und Altbau präsentierte, stellte Julius Grimm, Geschäftsführer der Grimm GmbH (Maselheim), praxisnahe Lösungen zur Realisierung von QNG-Gebäuden in Massivbauweise vor. Dabei ist Building Information Modeling (BIM) ihm zufolge ein wichtiges Instrument für mittelständische Unternehmen, um Bauprojekte auch in Zukunft bestmöglich umsetzen zu können. Dipl.-Ing. Holger König, Inhaber der Ascona GbR (Gröbenzell), legte im Rahmen seines Vortrages den Schwerpunkt auf die Lebenszyklusanalyse von Wohngebäuden und verdeutlichte, wie die Konstruktion massiver Außenwände in die ökologische Bewertung miteinbezogen wird. Anhand einiger Ein- und Mehrfamilienhäuser als Referenzobjekte erläuterte er die für eine Förderung notwendigen QNG-Anforderungen. Anschließend spannten die technischen Bau- und Projektberater Thomas Maucher (Bellenberg), Dipl.-Ing. Claus Dillinger (H+H Dachau) und Dipl.-Ing. Roscoe Baptist (H+H Hainburg) den Bogen zu konkreten Detail- und Ausführungslösungen in monolithischer Ziegelbauweise. Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Sachverständiger für Brandschutz und Hauptautor des Brand-

schutzatlasses, thematisierte derweil die pragmatische Umsetzung des Brandschutzes im Neu- und Umbau. Professor Jürgen Ulrich, pensionierter Richter am Landgericht Dortmund und Mitglied des Landesjustizprüfungsamtes im Justizministerium NRW, vermittelte juristisches Basiswissen für Bauunternehmer und rundete mit seinem Vortrag die beliebte Veranstaltungsreihe perfekt ab.

Die Praxistage sind zurück

Nachdem die letzten Praxistage pandemiebedingt ausfallen mussten, feierten sie in den Anfangswochen 2024 ihre vielbeachtete Rückkehr. So kamen in Augsburg, Rosenheim, Weilheim, Memmingen, Stockach, Seligenstadt und Bönningheim letztlich über 400 oft auch langjährige Kunden zusammen, um sich detailliert über jüngste Aktivitäten unserer Ziegelwerke, Produktneuheiten sowie praxisrelevante Änderungen im Bauwesen zu informieren. Als besonderes Highlight wartete auf unsere Gäste eine wahre Premiere: die Vorstellung des neuen WS075 SILVACOR Mauerziegels. Er gilt aufgrund seiner hohen Tragfähigkeit bei gutem Wärme- und Schallschutz als echter



Nachdem unsere Praxistage in den letzten Jahren pandemiebedingt ausfallen mussten, feierten sie in diesem Jahr ihre vielbeachtete Rückkehr.

„Alleskönner im Mehrgeschossbau“. Eine weitere praxisrelevante Neuheit stellen unsere Systemwände dar, die in Zeiten des akuten Fachkräftemangels helfen können, den Wohnungsbau effizient voranzubringen. Dabei sind dank ihrer simplen Verarbeitung keine besonderen Vorkenntnisse nötig, um die Systemwände zu versetzen. Ganz besonders haben wir uns darüber gefreut, dass unser neuestes Tochterunternehmen, die DIHA GmbH aus Welden, mit einem eigenen Vortrag an den Praxistagen teilnahm. Ihr Schwerpunkt ist die Produktion hochwärmedämmender Rollladen- und Jalousiekästen sowie wärmebrückenarmer Lösungen im Bereich der Deckenabschalung und Stützenschalung. Gemeinsam bieten wir unseren Kunden effektive Lösungen für

die Wärmebrückenplanung bei Effizienzhäusern. So befindet sich aktuell ein dezentrales Lüftungssystem in der Entwicklung, welches in die Fensterbrüstung beziehungsweise Türailbung eingebaut werden kann. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal für die vielen tollen Gespräche im Rahmen der Praxistage bedanken und freuen uns schon auf die interessanten Projekte, die wir bald gemeinsam umsetzen dürfen!

SAVE THE DATE

Architect@Work

Nach dem Vorjahreserfolg sind wir auch 2024 wieder beim Fachevent für ArchitektInnen vertreten – und zwar am 5. und 6. Juni in der Messe München sowie am 4. und 5. Dezember in Frankfurt. In der bayerischen Landeshauptstadt können sich die anwesenden Planer und Designer auf unseren innovativen und nachhaltigen Alleskönner WS075 SILVACOR freuen, dessen Vorteile im Mehrgeschossbau wir gerne im persönlichen Gespräch erläutern.



Alle wichtigen Informationen rund um die Eventreihe finden Sie hier: <https://www.architectatwork.de/>

Webinare der MauerwerksAkademie

Unsere MauerwerksAkademie führt im weiteren Jahresverlauf noch ihre Donnerstags-Webinare fort. Das nächste findet bereits im Juni statt, zum Thema „Außenputz im Neubau. Fach- und normgerecht planen und ausführen“. Im Juli folgt zudem ein Webinar zum „Erdbebensicheren Bauen“. Sollten Sie die letzten Termine verpasst haben – kein Problem. Wir zeichnen alle Online-Seminare auf und stellen sie anschließend in unserer Mediathek zur Verfügung. Weitere Informationen zu den nächsten Terminen sowie zur Anmeldung finden Sie hier: <https://mauerwerks-akademie.de/webinars/>



Düstere Aussichten für den Wohnungsbau

„Das, was sich im Laufe des letzten Jahres immer deutlicher abzeichnete, bestätigte das Statistische Bundesamt unlängst schwarz auf weiß: 2023 wurden mit lediglich 260.100 Einheiten rekordverdächtig wenige Wohnungen genehmigt – ein Minus von 26,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit fielen die Baugenehmigungszahlen auf den niedrigsten Stand seit 2012. Eine traurige Entwicklung, die sich auch im laufenden Jahr fortsetzt. Nachdem im Januar nur 16.800 Wohneinheiten und somit ein Viertel weniger als im Vorjahresmonat genehmigt wurden, spricht der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB, Berlin) vom ‚schwächsten Jahresstart seit elf Jahren‘. Da die Genehmigungszahlen der wichtigste Frühindikator sind, ist künftig auch weiterhin mit rückläufigen Baufertigstellungszahlen zu rechnen. Dem ‚Zentralen Immobilien Ausschuss‘ in Berlin schwant dabei Böses: So prognostiziert der Spitzenverband der Immobilienwirtschaft im Rahmen seines Frühjahrsgutachtens einen Rückgang der Wohnungsfertigstellungen bis 2025 auf 150.000 Einheiten per anno. Das wäre ein Allzeit-Negativrekord in der Bundesrepublik seit statistischer Datenerfassung. Erst ab 2026 ist laut ZIA-Experten wieder ein Anstieg auf niedrigem Niveau zu erwarten. Man könnte meinen, die Baupolitik habe nun endlich den Ernst der Lage erkannt – doch weit gefehlt: Stattdessen ruht sich Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) auf 900.000 bereits genehmigten Immobilien aus, die vermeintlich ‚nur noch‘ auf ihre Umsetzung warten. Fortschritte gibt es jedoch beim Wachstumschancengesetz, welches mittlerweile auch vom Bundesrat verabschiedet wurde. Die dort enthaltene degressive Afa dürfte wichtige Impulse im Wohnungsbau setzen und verschafft Investoren sowie Bauherren mehr Sicherheit.“



Matthias Hörl

Geschäftsführer Hörl+Hartmann



**HÖRL+
HARTMANN**

WIR BRENNEN FÜR QUALITÄT

IMPRESSUM

Herausgeber

Hörl+Hartmann
Pellheimer Straße 17
85221 Dachau
Tel. 08131 555-0
Fax 08131 555-1299
info@hoerl-hartmann.de
www.hoerl-hartmann.de

Redaktion und Text

Marion Schuster (Hörl+Hartmann)
Alisa Klose, Marvin Heinemann und Darko Kosic
(dako pr)
Annette Resch (Bayerischer Ziegelindustrie-
Verband e. V.)
Gerd Schaller (PR Company)

Bildquellen

Hörl+Hartmann
StMB/Francesca Di Gennaro-Angerbauer
Gerd Schaller, Augsburg
AdobeStock
Unsplash

Wenn auch Sie den **„Mauerziegel“** künftig digital erhalten möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. Dies geht ganz formlos direkt per Mail an marketing@hoerl-hartmann.de oder über diesen QR-Code:



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!
Ihr Redaktionsteam